

Stadtpfarrer wurde Franz Andreas Waldschütz, vorher Nachprediger. Sonntag den 1. Mai, wo er das erstemal als Stadtpfarrer predigte, wurde ihm eine außerordentlich feierliche Aufwartung gemacht von der türkischen Musik, den Bürger- und ledigen Schützen. Er wurde von diesen in die Kirche abgeholt und dann wieder zum Pfarrhaus begleitet; vor dem Pfarrhof wurde eine Salve abgefeuert. Auf den Abend gab der neue Stadtpfarrer auf jeden Mann, der bei der Aufwart war, ein Maß guten Wein; Musikanten, Bürger und Artillerie hatten die Feier auf der „Mezig“, die Ledigen auf der „Bäckerzunft“.

Pfullendorf unter badischer Herrschaft.

Bald sollte die freie Reichsstadt Pfullendorf die Wahrheit des Spruches erfahren: Sic transit gloria mundi — so vergeht die Herrlichkeit der Welt —; durch den Frieden zu Luneville, 9. Februar 1801, von welchem thatsächlich die Vernichtung des alten deutschen Reiches datiert, und durch den Reichs-Deputationshauptschluß, Februar 1803, verlor Pfullendorf den Charakter der freien Reichsstadt und kam an die Krone Badens; nicht lange nachher, am 20. Juni 1806, schloß Fr. Joseph Sigle, der letzte Stadtmann der uralten freien Reichsstadt seine Augen. Der Markgraf von Baden, der zum Kurfürsten erhoben wurde, erhielt bei den Entschädigungen den reichsten Gewinn, um ihn einerseits als Grenzfürst gegen Frankreich zu stärken, andererseits aber ihn „wegen seiner anerkannten Tugenden“ auszuzeichnen. Er empfing die pfälzischen Ämter Bretten, Heidelberg und Ladenburg mit der Stadt Mannheim, die diesseitigen Gebiete der säcularisierten Bistümer Konstanz, Basel, Straßburg und Speier, die Reichsstädte Pfullendorf, Überlingen, Offenburg, Gengenbach, Zell a. H., Wimpfen und Biberach, welche letztere leider später an Württemberg ausgetauscht wurden, ferner das Stift Odenheim, die Klöster Lichtenthal, Frauenalb, Allerheiligen, Schwarzach, Gengenbach, Ottenheim-Münster, Salem und Petershausen. Dieser Zuwachs der badischen Lande betrug im ganzen 64 Quadratmeilen mit mehr als 250 000 Seelen, wovon der Markgraf weit über eine Million Einkünfte zog.

Unverweilt begann Karl Friedrich die Organisation des neuen Kurstaates.

Den 27. September 1802 kam ein badischer Kommissär hier an, der mehrere „Patent“ anschlagen ließ, worin alles zu sehen war, was der